

Die Stummer Schützenfahne

Die Schützenfahne des k.k. Gemeinde-Schießstandes in Stumm trägt auf dem arg zerfetzten, grün weiß vertikal gezackten Fahnentuch den Reichsadler, in dessen Mitte der Bindenschild, und unter demselben das Rattenberger Wappen, welches auch auf der durchbrochenen Fahnenspitze ersichtlich ist.

Sie kämpfte mit den Schützen von Stumm schon im Jahre 1792 im Nonsberg und im Jahre 1795 im Engadin. 1796/1797 zog sie mit den Zillertalern gegen den Feind. Im Jahre 1800 war Simon Laimböck Hauptmann dieser Kompanie. In dem 22. November 1802 heißt es: "Den 7. Oktober 1800, als die Feinde bei Kufstein das Land bedroheten, rückte der gesamte Landsturm des Gerichts Stumm aus, vereinigte sich mit jenem des Landgerichts

Rattenberg, und rückte nach Langkampfen, hielt sich vor dem Feinde drei Tage auf, dann kehrte er zurück gegen Elmau, vonwo er bis den letzten Dezember erst nach Hause kam." Aus dieser Zeit dürfte auch das Rattenberger Wappen aus der Fahne stammen. Über die Verleihung der landschaftlichen Ehrenmedaille ist aus einer noch erhaltenen Urkunde folgendes zu entnehmen: "Die hochlöblichste Tirolische Landschaft hat unterm 20.

Dezember 1801 der genannten Schützenkompagnie-Fahne die große landschäftliche Ehren-Medaille aus der Ursache zuerkennt, weil sich 56 Individuen dieser Kompagnie bei dem am 16. Dezember 1800 auf eine feindliche Patrouille gemachten freiwilligen Ausfalle durch standhaftem Muth ausgezeichnet haben, mit dem Beysatze, daß die Ehre, welche die Kompagnie-Fahne durch diese große landschäftliche Medaille erhält, vorzüglich den besagten 56 Individuen wegen ihrem Wohlverhalten zuteil werden, Rattenberg, 15. März 1802. Joseph Kraft, gewesener landschäftlicher Schützenmajor und Distriktskommandant in Prantenberg".

Ende Juli 1809 stand sie am Gerlospaß gegen Deroys Division, bei der Verfolgung des Feindes nach der Schlacht am Berg Isel am 13. August 1809 bei Brixlegg, im Oktober im Gefechte bei Melleck. Im Jahre 1848 stellte sich unter diese alte Stummer Schützenfahne die erste, 125 Mann starke Kompagnie des Landesgerichtes Fügen mit dem Hauptmann Franz Rainer von Fügen und zog mit ihr an die bedrohte Landesgrenze. Am 8. Mai war Ankunft in Rovereto. Der dortige Magistrat gab dieser Kompagnie ein Schießen mit 5 Conv.-Taler nebst Zierden. Am 10. Mai brach dieselbe unter dieser Fahne zugleich mit einer Kompagnie Erzherzog Ludwig und einem Zug Lichtenstein-Chevaurlagers nach Lavarone auf. Dort vereinigten sich dieselben mit der ersten Kompanie Kaiserjäger, um dann vereint die von den Insurgenten besetzte und wohlverschanzte Festung G.Pietro in Bal Astico zu stürmen. Beim Angriffe am 12. Mai kommandierte Major Braßier die 1. Kompanie Kaiserjäger und die Zillertaler voraus, welche im Sturmschritt vordrangen, wobei die Feste und das Dorf G.Pietro genommen und eine rot-weiß-grüne Fahne mit dem Kreuze und Pio IX. erobert wurde. Bei der Rückkunft von G.Pietro gab Graf Firmian, Oberschützenmeister von Nogaredo, dieser Schützenkompagnie bei Billa am 28. Mai ein zweites Scheibenschießen. Am 22. Juni 1859 zog diese Fahne mit der ersten Kompagnie des Gerichts Fügen unter Hauptmann Josef Lackner abermals ins Feld und erhielt auch die erzherzogliche Erinnerungsmedaille, weil sie von den 20 zuerst ausgerückten Kompagnien die neunte war. Im I. Weltkrieg (1915) war die Fahne an der Südfront mit den Stummer Standschützen wieder im Kriegsgeschehen.

